

Schweizerisches Bundesblatt.

XVI. Jahrgang. II.

Nr. 24.

4. Juni 1864.

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Franken.
Einrückungsgebühr per Zeile 15 Rp. — Inserate sind frankirt an die Expedition einzusenden.
Druck und Expedition der Stämpfischen Buchdruckerei (G. Hünerwadel) in Bern.

B e r i c h t

des

Schweizerischen Konsulates in Hamburg über das Jahr 1863.

(Vom 23. Januar 1864.)

An den hohen Bundesrath.

Tit. I

Der amerikanische Bürgerkrieg und dessen Folgen wirkten auf viele Fabrik- und sonstige Geschäftszweige auch im vorigen Jahr höchst nachtheilig ein und es stellte sich immer mehr heraus, daß der Verkehr nach den amerikanischen Märkten für unsern Platz früher viel bedeutender und vielseitiger gewesen ist, als man gedacht hat. Der momentane Gewinn auf Sendungen von Waffen und andern Kriegsartikeln, so beträchtlich solcher auch in manchen Fällen gewesen sein mag, kann gar nicht in Betracht kommen gegen den Nachtheil, den die Stokung in dem regelmäßigen Verkehr verursacht hat, und sollten dem Kriege auch Grenzen gesetzt werden, sei's durch Unterverkung der einen Partei oder durch gegenseitige Ermattung, so ist doch der Süden, der eigentliche Sitz der Wohlhabenheit und des Luxus, auf viele Jahre hinaus in seinen Verhältnissen ruiniert, und von dem frühern vortheilhaften Verkehr dahin wird also noch in langer Zeit nicht, wenn überhaupt jemals wieder die Rede sein können. Baumwolle, die frühere Goldgrube des Südens, wird schwerlich wieder die ehemalige Goldquelle werden, da England, welches in seinen Spinnereien durch den Mangel an Baumwolle eine so große Stokung erlitten hat,

Alles daran setzt, um den Baumwollenbau in andern Ländern, namentlich in Indien, zu beleben und zu verbessern. Nebenbei herrscht in England die Absicht, der früheren Abhängigkeit von Amerika, was Baumwolle anbetrifft, möglichst entgegenzuwirken.

Amerika erhielt für seine Baumwolle europäische Luxusartikel, Fabrik-erzeugnisse, Wein und andere Produkte in jährlich steigenden Quantitäten, Indien verlangt aber Silber und Gold und bei den dortigen stereotypen Lebensverhältnissen können viele Jahre darüber hingehen, bevor sich ein Verhältniß, wie früher zu Amerika, ausbildet, was auch schon durch die größere Entfernung von Europa sehr erschwert wird. Diese beträchtlichen Versendungen edler Metalle sind es, die im Verein mit den gemachten und den in Aussicht stehenden Anleihen der europäischen Mächte unsern Geldmarkt sehr gehoben haben. Der Discout, der am Jahreseschluß noch für bestes Papier 5 % betrug, war im vorigen Jahr schon einmal bis 6 à 7 % gestiegen. In Folge der durch Eis gestörten Schifffahrt und der gegenwärtigen Geschäftslosigkeit ist der Discout auf 4 à 4½ % gesunken.

Was nun unsern Waarenmarkt anbetrifft, so spielt

B a u m w o l l e dabei eine sehr sekundäre Rolle; im Jahr 1863 betrug die (meistens aus Transitgut bestehende)

Einfuhr:	95,187 Ballen	gegen	55,274	im Jahr	1862,
die Ausfuhr:	96,876	"	"	56,972	" " "
Vorrath am Jahreseschluß	1,030	"	"	2,719	" " "
Der Preis von Mid. N. Am.	27½	"	"	24½	beim vorigen
					Jahreseschluß, — im Jahr 1860 7¾.

K a f f e e erhielt sich fast während des ganzen Jahres auf seinen erhöhten Preisen, wozu die wieder aufgelebte Konkurrenz der nordamerikanischen Staaten nicht wenig beitrug, und erst in dem letzten Monate des Jahres gingen die Preise zurück, in Folge der guten Ernte und der starken Abladungen nach Europa. Indessen scheint jetzt wieder eine Tendenz zur Besserung vorzuwalten.

Unsere Einfuhr betrug im Jahr 1863 zirka 85 Mill. £ gegen 80 Mill. £ im Jahr 1862.

Der Vorrath am Schluß des Jahres wurde auf zirka 11½ Mill. £ geschätzt, war also dem des Jahres 1862 ungefähr gleich.

Z u k e r. Trotz der niedrigen Preise bei Beginn des vorigen Jahres, gingen solche dennoch immer mehr zurück und erst die Nachricht vermindelter Ernte belebte den Zuckermarkt wieder und veranlaßte eine Steigerung der Preise. An einen Rückgang derselben wird nicht geglaubt.

Die hiesige Einfuhr belief sich im Jahr 1863 auf 66 Mill. £ und 1862 auf 60 Mill. £.

Der Vorrath betrug am Schluß von 1863 zirka 2 Mill. £, am Schluß von 1862 10 Mill. £.

Reis. Von der so beliebten amerikanischen Sorte haben wir gar keine Zufuhr erhalten. Im Uebrigen hat in diesem Artikel ein ruhiges, nicht unbedeutendes Geschäft stattgefunden.

Am Schlusse des Jahres stellten sich die Preise etwa 1 à 1½ Mark per 100 $\mathcal{L}$ geringer als im Anfang desselben. Die diesjährige Total-einfuhr betrug zirka 212,000 Säke und 36 Fässer. Der Vorrath am Schluß des Jahres 82,000 Säke gegen zirka 94,000 Säke im vorigen Jahre.

Tabak. Die schlechte Qualität der Ernte im Jahr 1862 hat im vorigen Jahre einen bedeutenden Rückgang in den Preisen bewirkt und am hiesigen Platze herbe Verluste veranlaßt. Die Fabriken haben sich jedoch zur Verarbeitung dieser Tabake allmählig gezwungen gesehen und jede Veränderung in den Preisen dürfte eine Erhöhung sein.

Die Zahl der Auswanderer über unsern Platz hat sich im vorigen Jahre wieder vergrößert und zwar der auf direktem Wege gehenden um 3493 Personen und der über Hull und Liverpool reisenden um 1102 Personen.

Es wurden nämlich befördert:

i. J.	1863	auf direktem Weg	21,866,	über Hull und Liverpool	2609
"	1862	" " " "	18,373,	" " " "	1507

Unter den Auswanderern befanden sich laut mitfolgendem Verzeichniß 77 Schweizer (mit Einschluß der Kinder), davon

73	nach	New-York,
3	"	Moreton Bay,
1	"	Dona Francisca.

Der Schiffsverkehr im hiesigen Hafen hat im Jahre 1863 wieder aufgenommen und bestand in

5543 angekommenen Seeschiffen (zusammen 481,216 Kommerz-Lasten enthaltend) und

5548 abgegangenen Seeschiffen (zusammen 480,696 Kommerz-Lasten enthaltend)

und ergibt eine Zunahme gegen 1862 von

460	angekommenen Schiffen mit	47,942	} Kommerz-Lasten.
494	abgegangenen " "	51,320	



Bericht des schweizerischen Konsulates in Hamburg über das Jahr 1863. (Vom 23. Januar 1864.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1864
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	24
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	04.06.1864
Date	
Data	
Seite	1-3
Page	
Pagina	
Ref. No	10 004 432

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.